

Mensch & Büro

Das Trendmagazin für den Lebensraum Büro



Modernes Arbeiten

Wie die Digitalisierung
Bürokonzepte verändert

Neue Arbeitskultur
Vodafone setzt consequentes
Open-Space-Konzept um

Messe-Rückblick
Neuigkeiten aus Mailand
und von der interzum

Beratung im Büro
Individuelle Lösungen
sind meistens gefragt

Open Space soll neue Arbeitskultur fördern

Campus der Möglichkeiten



Vodafone Deutschland entschied sich gegen Einzelbüros und für großzügige Bürolandschaften. Im neuen Vodafone-Campus in Düsseldorf entstanden somit vielfältige Arbeitsbereiche für unterschiedliche Tätigkeiten.

Büroarbeit ist selbstbestimmter und komplexer geworden. Aus starren Abteilungen werden zunehmend mobile Projektteams, die sich immer neu zusammensetzen – eine Tendenz, die sich auch auf die Bürokonzepte niederschlägt und Veränderungen hervorruft. Das moderne Büro muss

sich öffnen und seinen Nutzern neben Arbeitsplätzen auch alternative Arbeitsorte wie Bibliotheken, Ruheräume, Lounges, Think Tanks oder Shared Meetingrooms zur spontanen und informellen Kommunikation und zum Rückzug anbieten. Das bedeutet für die Bürostruktur elementare Veränderungen, die detailliert und sensibel geplant werden müssen. Der neue Vodafone-Campus des Telekommunikationsunternehmens Vodafone in Düsseldorf ist ein gelungenes Beispiel für die Implementierung moderner Arbeitswelten sowie für die Verschmelzung von Unternehmens- und Bürokultur. Bei der

Realisierung der neuen Arbeitswelten hatte die konstante Einbeziehung der Mitarbeiter große Relevanz. Mitte Dezember 2012, nach gut zwei Jahren Bauzeit, wurde der Vodafone-Campus fertig gestellt und vom Bauherrn an den Mieter Vodafone Deutschland übergeben. Der von HPP Architekten entworfene Gebäudekomplex besteht aus vier Bauteilen plus einer Kinderkrippe. Das 75 Meter hohe ovale Hochhaus mit 19 Bürogeschossen wirkt als Landmark und ist gleichzeitig der Haupteingang zum Campus. Dieser bietet den Mitarbeitern nicht nur einen modernen Arbeitsplatz,



Auf rund 85 000 Quadratmetern entstand eine moderne Open-Space-Landschaft für rund 5 000 Mitarbeiter. Dabei verzichtete Vodafone Deutschland auf die früher üblichen Einzelbüros.

Fotos: Vodafone/Jens Howorka

sondern eine ganzheitliche Arbeitswelt. Mit einem integrierten, für Mitarbeiter kostenlosen Fitnessstudio sowie einem campuseigenen Gesundheitszentrum möchte Vodafone das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern. Zu diesem Konzept gehören auch die bepflanzten Dachterrassen und der sogenannte Berkshire Garden – eine Parkanlage im englischen Stil im Innenhof des Komplexes – die in den Pausen zur Erholung und als Ort der Entspannung genutzt wird, in der aber auch gearbeitet werden kann. Ein öffentlicher Friseur und eine Reinigung am Campus erleichtern ebenso den Alltag wie die Kindertages-

stätte für 60 Kinder, in der der Nachwuchs in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz betreut wird. Ebenso sind ein Café, Bistros, Kaffeebars und ein Shop für kleine Einkäufe vorgesehen, um den Mitarbeitern den Einklang von Arbeitsalltag und Privatleben zu erleichtern. Der Startschuss für den Umzug in den neuen Bürokomplex erfolgte am 17. Dezember 2012. Bis März 2013 zogen rund 5 000 Mitarbeiter aus insgesamt sieben verschiedenen Standorten Düsseldorfs in den Gebäudekomplex. Hendrik Grempe, Leiter Property Vodafone Deutschland, ist begeistert: „Wir freuen uns, mit dem Cam-

pus nicht nur ein neues Gebäude zu beziehen, sondern ein ganz neues Arbeitsplatzkonzept im Unternehmen zu integrieren, welches die Marke sowie die Werte von Vodafone widerspiegelt.“ Die Bedürfnisse der Mitarbeiter stünden dabei an erster Stelle. Mobiles Arbeiten fördere nicht nur die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern, vielmehr schaffe diese Arbeitsweise ein hohes Maß an Flexibilität, die auch das Berufs- und Privatleben besser in Einklang bringe. Vodafone Deutschland entschied sich aus diesem Grund dafür, auf Einzelbüros zu verzichten und Arbeitsplätze im Open Space anzubieten.



Die Think Tanks im Vodafone-Campus dienen als Rückzugsorte und strukturieren gleichzeitig die großzügigen Bürolandschaften. Foto: Strähle

Das umfangreiche Neubauprojekt wurde von der Geschäftsführung von Anfang an nicht als reines Immobilienthema gesehen, sondern auch als Bestandteil der Arbeits- und Unternehmenskultur, die durch das Projekt entscheidend geprägt und verändert wurde. Die Veränderung schlug sich im neuen Arbeitsplatzkonzept nieder. Auf rund 85 000 Quadratmetern entstand ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld. Offene Raumstrukturen und die Vielfalt an unterschiedlichen Arbeitsumgebungen prägen das neue Bürokonzept. Vodafone wendet sich damit klar von den bisherigen herkömmlichen Strukturen (Einzel- sowie Zwei- bis Vier-Personenbüros), fest zugeordneten Arbeitsplätzen und

dem traditionellen „Nine To Five“-Arbeitszeitmodell der alten Standorte ab. Rund 3 200 weitere Arbeits- und Sitzmöglichkeiten neben den Büroarbeitsplätzen werden für die Mitarbeiter angeboten. Think Tanks, Besprechungsräume, Bibliotheken, Projektflächen und Meeting Points fördern Schnelligkeit, Kommunikation und Mobilität und schaffen eine abwechslungsreiche Arbeitsumgebung. Alle Räume sind mit intelligenten Beleuchtungs- und Belüftungskonzepten ausgestattet. Jeder Arbeitsplatz verfügt über individuelle Stehleuchten, die manuell einstellbar und mit Präsenzmelder und Helligkeitssensor ausgestattet sind. Sie sorgen dementsprechend für eine optimale Arbeits-

BAUTAFEL

- Projekt:** Vodafone Campus
- Standort:** Ferdinand-Braun Platz 1, 40549 Düsseldorf
- Bauherr:** die developer, Düsseldorf (zur Zech Group gehörend)
- Eigentümer:** Deutsche Fonds Holding
- Architekt:** HPP Architekten, Düsseldorf
- Facility Services:** Hochtief Solutions
- Büroplaner:** Quickborner Team, Hamburg
- Akustikplaner:** Obermeyer Planen+Beraten, München
- Bürofachhändler:** MerTens AG, Neuss
- Bauzeit:** Unterzeichnung des Mietvertrags/Startschuss für den Bau: 13. September 2010; Schlüsselübergabe: 15. Dezember 2012 nach 28 Monaten Bauzeit
- Bruttogeschossfläche:** 85 809 Quadratmeter (oberirdisch)
- Mobiliar (Auswahl): Arbeitsplätze:**
 - Standard Arbeitsplätze: 160 x 80-Tisch mit Sichtschutzelement, höhenverstellbar über Kurbel oder elektrisch höhenverstellbar bis auf Stehhöhe; High-Bench mit erhöhten Bürodrehstühlen (Sitzhöhe wird über den Stuhl eingestellt) und Low-Bench-Arbeitsplätze mit Sichtschutzelement, Größe 480 x 80, beide von Sedus
- Alternative Arbeitsorte:**
 - Kommunikationsmöbel in den Büroflächen: „Alcove“, „Cabin“, und Konferenztische „Joyn“, alles von Vitra, „Wingchairs“, „Parcs Causeway“ beides von Bene
 - Think Tanks „MTS Kubus“ als modulares Raum-in-Raum-System, autarke Be- und Entlüftung, Kühlkonvektor in Sideboard integriert von Strähle
 - Think-Tank-Möbel: Stehtisch, Barhocker von Arper, „Innovation C“ von Blå Station, Loungesessel von Steelcase, Besprechungsstühle „Catifa“ von Arper
- Arbeitsplatzleuchten:** Doppel- und Einzelarbeitsplatzleuchte mit Schwarmsteuerung von Regent
- Bodenbelag:** Vorwerk
- Anzahl der entstandenen Arbeitsplätze:** 4 600
- Anzahl der alternativen Arbeitsorte:** 3 700
- Quadratmeterzahl pro ABP:** 12 Quadratmeter NIA (Net Internal Area)

atmosphäre im Büro, unabhängig von Tageszeit und Lichtverhältnissen. Die Hamburger Unternehmensberatung Quickborner Team (QT) berät seit 2008 Vodafone Deutschland bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Arbeitswelten. Neben der Ermittlung der Nutzeranforderungen entwickelte das QT gemeinsam mit dem internen Property Management offene, mobile und flexible Arbeitsstrukturen mit überwiegend nicht fest zugeordneten Arbeitsplätzen. Diese Strukturen sollen fortlaufend auf alle anderen Standorte übertragen werden. Moritz Hoffmann-Becking, Senior Consultant beim QT: „Jeder Vodafone-Mitarbeiter soll die Möglichkeit haben, den besten Arbeitsort für seine Tätigkeiten zu wählen und seine Aufgaben flexibel je nach Anforderung an dem für ihn idealen Ort zu erledigen. Das neue Bürokonzept bietet mehr Freiraum für Kreativität und innovative Ideen. Vodafone will damit die persönliche Entfaltung jedes Einzelnen noch stärker zulassen.“ Laptops und Smartphones für jeden Mitarbeiter sowie vollflächiges WLAN und LAN machen die neue Arbeitsweise technisch möglich.

Aktive Nutzereinbindung

Die Tatsache, dass am neuen Campus erstmalig ein Home-Office-Anteil von bis zu 50 Prozent nutzbar ist, zuvor waren es 20 Prozent, unterstreicht die neuen Entfaltungsmöglichkeiten und ist zudem ein Zeichen für das Vertrauen der Führungskräfte, das diese den Mitarbeitern entgegenbringen. Weitreichende Veränderungen, wie sie durch die neuen Arbeitswelten von Vodafone beabsichtigt werden, sind ohne die Akzeptanz der Mitarbeiter zum Scheitern verurteilt. Bereits in der Entwicklung des neuen Campus sprach sich die Unternehmensführung für eine aktive Nutzereinbindung aus, um alle Mitarbeiter professionell auf die neue Arbeitsumgebung einzustimmen, ihnen Unwissenheit und Ängste zu nehmen und die Chancen der neuen Struktur aufzuzeigen. Das QT begleitet seit Beginn diese weitreichenden Change-Management-Maßnahmen. Regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie Multiplikatoren aus den Reihen der Belegschaft waren wichtige Maßnahmen, um frühzeitig die Akzeptanz für das



Wenn das Design eines Produktes funktionelle Probleme so einfach und so elegant wie möglich löst, ist es nicht nur technisch überlegen, sondern bietet gleichzeitig eine zeitlose Ästhetik.

HUMANSCALE MACHT DEN ARBEITSPLATZ MENSCHLICH

www.humanscale.com





Die Loungebereiche sind wohnlich gestaltet.



neue Konzept zu fördern. Als wichtiges Change-Management-Werkzeug erwies sich neben dem klassischen Informations- und Beteiligungsmanagement durch Mitarbeiterbefragungen und Workshops die Einrichtung von zwei Pilotflächen. „Testflächen bewähren sich in doppelter Hinsicht“, so Hoffmann-Becking. „Zum einen nehmen sie den Mitarbeitern die Angst vor dem Unbekannten und lassen ihren Gestaltungs-

wünschen Raum, zum anderen bieten sie eine optimale Plattform für das Erproben und Wahrnehmen des zukünftigen Büroalltags. Denn eine veränderte Zusammenarbeit und Interaktion verlangt auch neue Arbeitsmittel.“ Dazu gehören neben den Einrichtungs-elementen eine flexible IT-Infrastruktur, Kommunikationsstrukturen, Buchungssysteme für Konferenzbereiche, Druckerkonzept, Ablage und Archivierungssysteme, all-

gemeine Serviceangebote um nur einige zu nennen. Ab August 2011 testeten bei Vodafone 50 Mitarbeiter der Personalabteilung das zukünftige Arbeitsumfeld auf einer Musterfläche im Bestand, die nach den Plänen für den Vodafone-Campus errichtet wurde und das offene Arbeitsplatzkonzept erlebbar machte. Getestet wurde alles – von den Stühlen über die Geräuschdämmung bis zur Konferenztechnik und zur Kaffeemaschine.



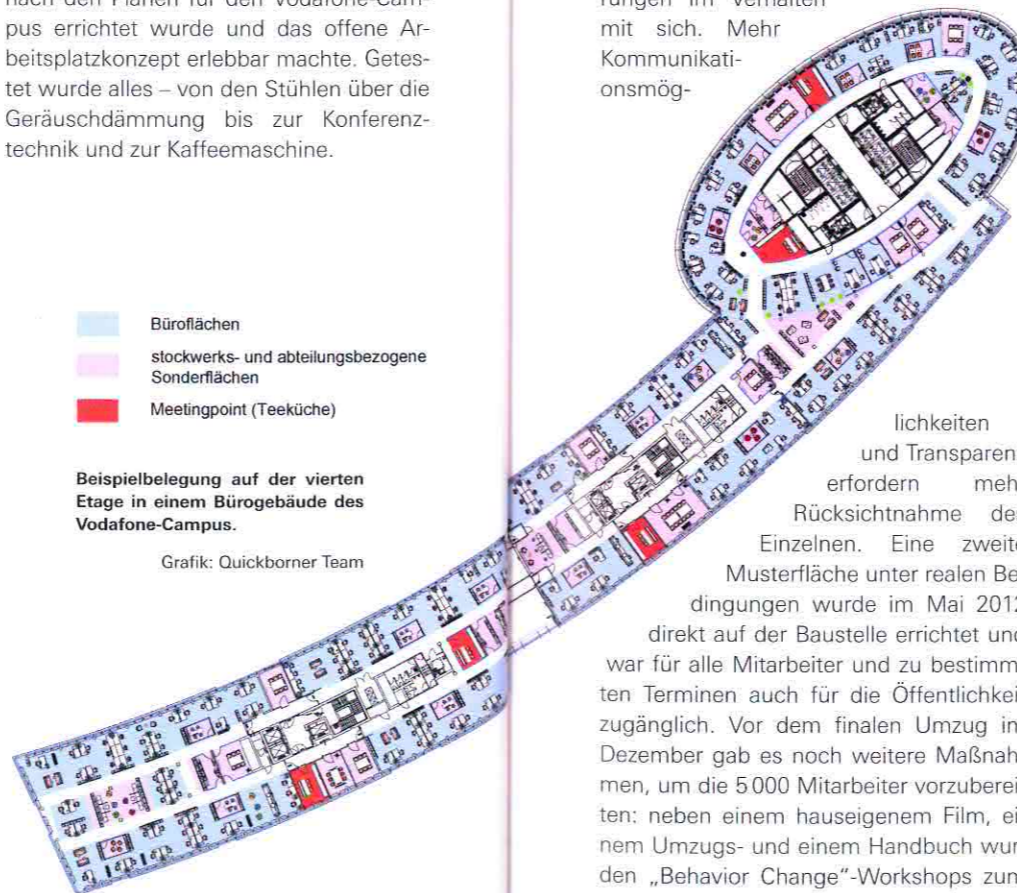
Im Bistro treffen sich die Mitarbeiter zum schnacken und snacken.

Foto: Vodafone/Jens Howorka

- Büroflächen
- stockwerks- und abteilungsbezogene Sonderflächen
- Meetingpoint (Teeküche)

Beispielbelegung auf der vierten Etage in einem Bürogebäude des Vodafone-Campus.

Grafik: Quickborner Team



Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Pilotfläche wurden Spielregeln erstellt, die das Arbeiten in der noch ungewohnten Umgebung erleichtern sollen. Denn das neue Bürokonzept bringt auch Veränderungen im Verhalten mit sich. Mehr Kommunikationsmög-

lichkeiten und Transparenz erfordern mehr Rücksichtnahme des Einzelnen. Eine zweite Musterfläche unter realen Bedingungen wurde im Mai 2012 direkt auf der Baustelle errichtet und war für alle Mitarbeiter und zu bestimmten Terminen auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Vor dem finalen Umzug im Dezember gab es noch weitere Maßnahmen, um die 5.000 Mitarbeiter vorzubereiten: neben einem hauseigenem Film, einem Umzugs- und einem Handbuch wurden „Behavior Change“-Workshops zum



Außenansicht des Campus.

Foto: Vodafone

Verhalten im Open Space durchgeführt. Auch in Sachen Umwelt und Effizienz will Vodafone Deutschland Maßstäbe setzen. Mit dem „Green-Building“-Konzept streben Bauherr und Mieter die LEED-Zertifizierung in Gold an und haben diese bereits beantragt. Das Zertifikat wird weltweit für besonders nachhaltige Gebäude vergeben. Wer diese Auszeichnung erhält, zeigt, dass er mit den wichtigen Ressourcen Wasser und Energie verantwortungsvoll umgeht sowie seine Baumaterialien ökologisch sinnvoll beschafft und einsetzt. Es entstand ein facettenreicher Campus.

Sabine Jentsch
Quickborner Team

GENAUER HINGESCHAUT

Zielsetzung: ganzheitliche Arbeitswelt im neuen Vodafone-Campus inklusive Dienstleistungsservice für Mitarbeiter

Bürotypen: durchgängiges Open-Space-Konzept für alle Unternehmensbereiche inklusive Geschäftsführung

Gemeinschaftsbereiche: Neben den Arbeitsplätzen kommen innerhalb des Open Space auch Rückzugsbereiche, so genannte Think Tanks zum Einsatz.

Weitere Arbeitsorte sind verschiedene Bibliotheken (Silent Rooms) für konzentrierte Einzelarbeiten, Shared Meeting Rooms für Projektarbeit innerhalb der Teams, zentrale und dezentrale Besprechungs-, Konferenz- und Schulungsräume zur informellen Kommunikation sowie Meetingpoints (Teeküchen), Bistros und Bars oder das Work Café (Kantinenfläche außerhalb der Verpflegungszeiten) für spontane und informelle Kommunikation.

Konferenzbereiche: Alle Konferenzbereiche und Besprechungsräume sind mit präsentationsfähiger Medientechnik ausgestattet. Zudem sind 176 Räume mit Videokonferenzanlagen bestückt. Ein Buchungssystem unterstützt die Verfügbarkeit von informellen Besprechungsräumen. Alle Besprechungsräume am Campus sind hier erfasst. Die Buchung erfolgt über Outlook, eine spezielle App sowie über Touchscreen an den jeweiligen Räumen.

Ablagesystem: Jeder Mitarbeiter hat ein persönlich zugeordnetes Sideboard (80 x 30 Zentimeter hoch). Mitarbeiter mit fest

zugeordnetem Arbeitsplatz haben zusätzlich einen Rollcontainer neben dem Schreibtisch. Mitarbeiter, die mobil arbeiten, erhalten an stelle des Rollcontainers einen Trolley. Zusätzlich gibt es Schließfachschränke in den Büroflächen, die auch von externen Mitarbeitern genutzt werden können. Es sind keine Archivräume für Akten am Campus vorhanden, sondern es wird digital archiviert.

Desksharing: Ja. Desksharing wurde bereits zum Einzug in Verbindung mit einer neuen Home-Office-Vereinbarung umgesetzt – zirka 1:1,2 für interne Mitarbeiter und 1:2 für externe Mitarbeiter

Klimatisierung: zentrale Teilklimaanlage, in Bürobereichen Zuluft einbringung über Bodeninduktionsgeräte im Fassadenbereich, Abluft wird über Raumplenum abgesaugt, Rasterkühldecke in den Bürobereichen (Ausführung in akustisch wirksamer Lochblechuntersicht)

Akustische Lösungen: akustisch wirksame Kühldecke, große Akustikbilder an den Wänden und auf den Flächen, Sideboards mit akustisch wirksamer Front (Rolltüren), hochwertiger Teppichboden, Sichtschutzwände zwischen den Schreibtischen mit Stoffbespannung sowie Akustikfüllung

Technische Infrastruktur: LAN-Verkabelung, WLAN-Abdeckung

Beleuchtungskonzept: Direkt-indirekt Beleuchtung über Stehleuchten mit Schwarmtechnologie